

Ressort: Finanzen

Zeitung: Banken sollen Libor und Euribor manipuliert haben

Frankfurt/Main, 28.01.2013, 01:00 Uhr

GDN - Die Finanzaufsicht Bafin geht mit neuer Härte gegen deutsche Banken in der Zinsaffäre vor. Den Geldhäusern wird vorgeworfen, die Zinssätze Libor und Euribor manipuliert zu haben.

Nach Informationen der "Süddeutschen Zeitung" (Montagsausgabe) hat die Behörde gegen vier Institute Sonderprüfungen eingeleitet, um Manipulationsvorwürfe beim Referenzwert Euribor zu klären. Bei einer der betroffenen Banken soll die Bafin überlegt haben, eine Verwarnung auszusprechen. Eine Person, die mit den Ermittlungen befasst ist, gab gegenüber der SZ zu erkennen, dass man in den Daten bereits Anhaltspunkte für Manipulationsversuche gefunden hätte. Es sei schwierig, aber nicht unmöglich, den Nachweis der Manipulation zu erbringen. Zu Prüfungen bei einzelnen Banken wollte sich die Bafin nicht äußern, ein Sprecher sagte jedoch, dass die Behörde im Fall der Zinsmanipulation je nach Institut entscheide, welche Mittel geeignet seien: "Diese reichen - ganz generell - vom reinen Aufsichtsgespräch über das Auskunftsverlangen bis hin zur Sonderprüfung."

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-6594/zeitung-banken-sollen-libor-und-euribor-manipuliert-haben.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com